

Zweiter Aufzug

Erste Szene

Zimmer in dem Hause eines Senators.
(Der Senator tritt auf mit Papieren in der Hand.)

Senator

Fünftausend ist seit kurzem er dem Varro,
dem Isidor ist er neuntausend schuldig,
mit mir zusammen macht es fünfundzwanzig.
Das geht rapid, es kann, es wird nicht dauern.
Brauchst Geld du: nun, stiehl eines Bettlers Hund,
und gib ihn Timon; gleich kommst du zu Geld.
Willst du statt deines Pferdes zehn besitzen,
und schön're: nun, du mußt's dem Timon schenken,
und auf der Stelle wirft's dir zwanzig Rosse,
noch schönere. Kein Pfortner steht am Tor,
ein Grüßer nur, der lächelnd alles ladet,
was dort vorbeigeht. Dauern kann es nicht.
Das sieht Vernunft, weil darin Unvernunft.
He, Caphis! Caphis, sag ich.

(Caphis tritt auf.)

Caphis

Was begehrt ihr? →

Senator

Gleich mach dich fertig und geh zu Lord Timon.
Verlang mein Geld, und gib dich nicht zufrieden
mit irgendwelcher Ausflucht. Nein, sag ihm,
man drängt mich, und ich muß sie beschwicht'gen
und kann es nicht. Sag, seine Frist ist um,
und mein Kredit, da er im Stich mich ließ,
hat schon ein Loch. Ich schätze ihn, doch will ich
den Arm für seinen Finger nicht riskieren.
Hörst du, ich brauch es gleich, und was mir hilft,
kann nicht so schwankendes Versprechen sein,
nur rascheste Befriedigung. Mach dich auf;
zeig ihm getrost ein ungestümes Wesen,
mach eine Mahnermiene; denn ich fürchte,
steckt jede Feder wieder in der Schwinge,
zu der sie paßt, steht Timon, der als Phönix
erstrahlt, als nackter Gauch da. Mach dich fort!
(Sie gehen ab.)

10

Zweite Szene

Vorsaal in Timons Hause.
(Flavius mit Rechnungen in der Hand.)

Flavius

Kein Ziel, kein Halt! Der Wirtschaft so unkundig,
daß weder sie zu führen er versteht,
noch die Verschwendung hemmt. Ganz ohne Ahnung,
wo alles hinkommt, ganz ohne Sorge,
wohin es führen wird! Nein, nie verband
sich so viel Milde solchem Unverstand!
Was ist zu tun? Er hört nicht, bis er fühlt.
Doch muß ich es versuchen, ihm's zu sagen.
(Caphis tritt auf und die Diener des Isidor und Varro.)

Caphis

Ei, Varro, du willst Geld?

Varro

Du wohl nicht minder?

Caphis

So ist's; — und Isidor?

Isidors Diener

Der gleiche Fall.

Caphis

Wenn man's nur hinter sich hätt!

Varros Diener

Schwer wirds sein! → (un
wrt')

Caphis

Hier kommt Lord Timon. Ich versuch es gleich.

(Es treten auf Timon, Alcibiades und Lords.)

Timon

Gleich nach der Mahlzeit gehn wir wieder dran,
mein Alcibiades. — Zu mir? Was gibts?

Caphis

Hier, diese Schuldverschreibung, edler Herr —

Timon

Schuld? Woher bist du?

Caphis

Aus Athen, Mylord.

Zweite Scene

Vorsatz in Timon's Hause.
(Timon tritt mit Kellern an die Hand)

Plautus

Kein Zeit, kein Fall! Der Witschick so nuckelnde
dass weiter ist zu lauten er versteinert
dann die Verachlung, die mich ganz ohne Anhang
von allen hinonirt ganz ohne
wenn es lächerlich wird, nicht als verständig
schon so viel Mühe solchen Unverständigen
Was ist zu tun? Ich nicht bis er läßt
noch muss ich es vertragen, nicht zu sagen
Capitis mit mir und die Dienter des Timon und Plautus

Capitis

El Vano, du willst Geld?

Vano

Da wohnt nicht mehr?

Capitis

So ist's — und laßt's?

Timon's Dienter

Der gleiche Fall

Capitis

Wenn man's nur nicht sieht denn?

Vano's Dienter

Schwer wird sein!

Capitis

Hier kommt Timon, ich versuch es gleich.

(Es hören zur Timon, Alcibiades und Plautus)

Timon

Gleich nach der Mahlzeit denn wir wieder dann

mein Alcibiades. — Zu mir, Was ist's?

Capitis

Hier, diese Schmährede, edler Herr —

Timon

Schick's Woher bist du?

Capitis

Aus Athen, Mylord.

Timon

Da wende dich an meinen Hausverwalter.

Caphis

Verzeiht mir, gnädiger Herr, seit einem Monat hält er mich hin von einem Tag zum andern. Mein Herr, jetzt selbst in härtester Bedrängnis, muß mahnen an die Schuld und bittet höflich, daß Ihr sein Recht ihm tut,

Timon

Mein guter Freund, ich bitte dich, komm wieder morgen früh.

Caphis

Nein, edler Herr!

Timon

Vergiß dich nicht, mein Lieber.

Varros Diener

Varro ersucht euch —

Isidors Diener

Isidor ersucht euch, daß ihr ihm schleunig eure Schuld bezahlt —

Caphis

Wär euch die Lage meines Herrn bekannt —

Varros Diener

Sechs Wochen schon ist fällig diese Schuld und drüber —

Isidors Diener

Der Verwalter wies mich ab, ausdrücklich schickte man mich zu euch selbst.

Timon

Nur etwas Ruh! Nur etwas Atem gönnt mir! — Ich bitt euch, edle Lords, geht doch voraus; ich folge euch im Nu. — (Zu Flavius) Komm, Flavius, wie — Schulden? Sag mir, wie in aller Welt ist es nur möglich, daß man mich umdrängt mit Mahngeschrei um vorenthaltne Summen, verfallne Scheine, Schulden, zahlbar längst, zum Nachteil meiner Ehre?

Flavius

Hört, ihr Herrn, die Zeit ist für Geschäfte nicht geeignet. Stillt euren Ungestüm bis nach der Mahlzeit, auf daß ich Seiner Gnaden sagen möge, weshalb ihr nicht bezahlt seid!

Timon

Da wurde dich an meinen Hausgewalt

Capit

Vorher mit quader Herr sein einem Mann
hast du mich nur an einem Tag zum andern
dieses Mann, ist es nicht in diesem Haus
und hasten zu die Schuld und diese
das die sein Recht ihm ist

Timon

Mein guter Freund
ich bin dich, komm wieder morgen früh

Capit

Nein, edler Herr!

Timon

Verzeih dich nicht, mein Lieber

Varios Diener

Vario ersucht auch —

Isidors Diener

Isidor ersucht auch
das die ihm verdammte eine Schuld bezahlt —

Capit

Was noch die Tage meines Herrn bekann —

Varios Diener

Sechs Wochen schon ist laug diese Schuld
und öfter —

Isidors Diener

Der Vwarter was mich ab
ausdrücklich schickte man mich zu dich selbst

Timon

Nur etwas Zeit! Nur etwas Zeit! Ich komm
ich bin auch, alle Leute, nicht noch voran
ich folge dich im Inn — die Freude kommt, die Freude
wie — Schuldlos? Sie mag wie in der Welt
so es nur bedacht, das man mich umbringen
und Maitre er hat die vornehmliche Summe
verfallte Schuld, Schuld, Schuld, Schuld
zum Nachteil meiner Ehre?

Flavins

Hör, ihr Herrn!

die Zeit ist die Geschichte nicht zu versagen
Stille setzen Unwissen das nach der Maßzeit
auf das ich nicht Gedanken sagen mag
weil ich nicht bezahlt seid!

Flavius

O teurer Herr, die Welt ist nur ein Wort,
und wär sie euer, fürcht ich, wäre sie
verschenkt mit einem Hauch!

Timon

→ Du hast wohl Recht, →

Flavius

Mißtraut ihr meiner Führung, meiner Ehre,
so laßt mich vor den strengsten Richtern stehn
zur Rechenschaft. Die Götter sind mir Zeugen:
wenn Vorsaal, Küch und Keller voll gedrängt
von Prassern waren, die Gewölbe tränten
vom Weinguß Trunkener, und jeder eurer Säle,
von Kerzen flammend, von Musik erbrauste:
so saß ich oft im letzten leeren Winkel
und ließ mein Auge strömen.

Timon

→ Bitte, nicht mehr. →

Flavius

Ihr Götter, rief ich, dieser Herr — so mild!
Wie manchen reichen Bissen Sklaven heut
verschluckten! Wer ist Timon nicht ergeben?
Welch Haupt und Herz und Schwert gehört nicht ihm,
dem edlen, großen, königlichen Timon?
Ach! schwand der Reichtum, der dies Lob gekauft,
so schwand der Atem, der dies Lob gebildet:
Was Schmaus gewann, verlor das Fasten wieder;
ein Wintertag — die Fliegen sind dahin.

Timon

Ich bitt dich, still, nun pred'ge mir nicht mehr. —
Doch kennt mein Herz keine lasterhaft Verschwenden;
unklug, doch nicht unedel gab ich weg.
Was weinst du doch? Denkst du, ganz gottlos, denn,
ich werde freundlos sein? Beruh'ge dich;
wollt ich anzapfen allen Wein der Liebe,
durch Borg der Herzen Inhalt mir erprüfen,
könnt ich ihr aller Gut so frei gebrauchen,
nicht minder frei, als ich dich reden lasse.

Flavius

Es mög Erfüllung euren Glauben segnen!

Timon

Und in gewisser Art freut mich mein Mangel,
daß ich ihn Segen heiße, denn durch ihn
prüf ich die Freunde. Dann sollst du es sehn,
wie du geirrt und wie ich, ~~wenn~~ verarmt, H. j. 18
doch überreich bin in den Freunden. — Kommt,
Flaminius und Servilius und die andern!

(Flaminius, Servilius Lucilius und andere Diener treten auf.)

Verschicken will ich euch, — dich zu Lord Lucius, —
zu Lord Lucullus dich; heut jagt ich mit ihm, —
dich send ich zu Sempronius. Empfiehlt mich
der Freundschaft ihrer aller, und bestellt:
stolz sei ich, daß Gelegenheit sich fand,
um etwas sie zu bitten; mein Ersuchen:
fünfzig Talent.

1/2

Flaminius

Wie ihr befiehlt, Mylord. ←

Flavius (beiseite)

Lord Lucius und Lucullus? Ja, die kenn ich.

Timon (zu einem andern Diener)

Und du, geh zu den Senatoren eilig,
sie mögen, schon weil ich dem Staat gedient,
die Güte haben und sogleich mir tausend
Talente senden.

Flavius

Ich war schon so kühn, ←
bewußt der Not und staatlicher Verpflichtung,
die Wirkung eures Namens zu erproben;
sie schüttelten die Köpfe, und ich kam
zurück mit leeren Taschen.

Timon

Ist das möglich?

Flavius

Einstimmig sprachen all und jeder sie:
 daß jetzt grad Ebbe sei, nichts bares da,
 sie könnten nicht, wie sie es gern gewollt,
 's tät ihnen leid, ihr wärt ein würd'ger Mann,
 doch wisse man nicht recht — nicht alles sei
 so wie es sollte — auch ein edler Sinn
 könnt straucheln — wär nur alles gut! — wie schade!
 Und so, alsbald von andern Dingen sprechend,
 mit einem Blick, teils scheel und teils verlegen,
 mit halbem Gruß, jedoch mit ganzer Kälte
 vereisten sie das Wort mir auf der Zunge.

Timon

Zahl'ts ihnen heim, ihr Götter! — Sei's darum!
 Ich bitte, Mann, blick froh; den Altgesellen
 ist nun der Undank einmal einverleibt;
 ihr Blut ist Gallert, kalt, und fließt nur dünn,
 es ist nicht frisch und warm, sie fühlen nichts;
 und die Natur, der Erd' entgegen wachsend,
 ist, wie das letzte Ziel, schon dumpf und schwer. —
 (Zu einem Diener) Geh zu Ventidius. (Zu Flavius) Bitte,
 sei nicht traurig,

treu bist du, redlich; frei und offen sag ichs,
 dich trifft kein Vorwurf. — Kürzlich erst begrub
 Ventidius seinen Vater; er ward Erbe
 von großen Schätzen; als er arm noch war,
 gefangen, und kein Freund ihm helfen wollte,
 löst ich ihn aus mit fünf Talenten. Grüß ihn
 und mach ihn glauben, es sei wahre Not,
 die seinen Freund bedrängt, Erinnerung weckend
 an die empfang'ne Gabe — fünf Talente —
 du kriegst sie und man gebe sie sogleich
 den Leuten, die jetzt drängen. Sei's wie's sei —
 noch gibt es Freunde! Fort mit dem Gedanken,
 an ihnen könne Timons Glaube wanken!

Flavius

Wär er so stark, daß er den Zweifel schlichte,
 du Edler, der so edel hält die Wichte! Sie gehen ab.)

7/2

E

EIC

↓

Flaminius

Wahrlich, Mylord, nichts als eine leere Büchse, die ich Euer Gnaden für meinen Herrn zu füllen ersuche. Er ist in die Lage gekommen, dringend und augenblicklich fünfzig Talente zu benötigen, und schickt mich zu Euer Gnaden mit der Bitte, ihm damit auszuweichen; indem er natürlich durchaus nicht an eurer schnellen Bereitwilligkeit zweifelt.

Lucullus

La la, er zweifelt nicht, sagt er? Ach, der gute Lord, er ist ein ehrenwerter Mann, wenn er nur nicht ein so großes Haus machen wollte. Oft und oft habe ich bei ihm zu Mittag gegessen und es ihm gesagt; und bin zum Abendessen gekommen, um es ihm wieder zu sagen und ihn zur Sparsamkeit zu bewegen — aber er wollte keinen Rat annehmen und sich durch mein wiederholtes Kommen nicht warnen lassen. Ja ja, jeder Mensch hat seine Fehler, und der seinige ist Großmut. Wie oft habe ich ihm das gesagt, aber ich konnte ihn nicht davon abbringen.

(Der Diener kommt mit Wein.)

Diener

Gnädiger Herr, hier ist der Wein.

Lucullus

Flaminius, ich habe dich immer für einen einsichtigen Mann gehalten. Ich trinke dir zu.

Flaminius

Wenn Euer Gnaden es so meinen —

Lucullus

Ich habe an dir immer Intelligenz bemerkt — nein, es ist wirklich so — und du weißt wohl, wie man sich vernünftig beträgt; du bist der Zeit willfährig, wenn die Zeit dir willfährig ist: alles gute Eigenschaften. — (Zum Diener) Mach dich davon,

Mensch (Diener ab). — Tritt näher, ehrlicher Flaminus. Dein Herr ist ein ehrenwerter Mann; aber du bist klug, und weißt recht wohl, obgleich du zu mir gehen mußtest, daß jetzt keine Zeit ist, um Geld auszuleihen; besonders auf bloße Freundschaft, ohne Sicherheit. Hier hast du drei Goldstücke für dich, guter Junge, drück ein Auge zu und sage, du habest mich nicht angetroffen. Gehab dich wohl!

Flaminus

Ist's möglich? Hat die Welt sich so verwandelt?

(Er wirft ihm das Geld hin.)

Lucullus

Haha! Nun sehe ich, du bist ein Narr und passest gut zu deinem Herrn. (Er geht ab.)

Flaminus

Nimm dies zu jenem Gold, das einst dich brennt! Geschmolznes Gold sei Höllenstrafe dir, du Aussatz eines Friends, doch nicht ein Freund! Hat Freundschaft solch ein elend Herz von Milch, das in zwei Nächten umschlägt? O, ihr Götter! Ich fühle meines Herren Zorn! Der Schuft hat noch in seinem Leibe Timons Mahl: kann es gedeihen und zur Nahrung werden, wenn er sich selbst in Gift verwandelt hat? O, daß doch Krankheit nur sich draus erzeuge! Und stirbt er, möge, was mein Herr muß zahlen, vermehren Siechtum ihm und Todesqualen!

(Er geht ab.)

Mensch (Gott) — Töchter ehlicher Flammens.
Lein hier ist die Antwort; aber du hast
kug und wolle dich nicht d zu uns
vorn tragen, das ist kein Zierat am Gold
anzusehn, sondern ein bloßes Fingerring, eine
Dienant, der hat die Goldstücke für dich
wie Jung, dich im Auge zu hab, dich habes
nich nicht verlohren, Gold dich wolle!

Flaminus

Es's möglich? hat die Welt sich so verwandelt?

Er will sein das Ged die?

Lucius

Hi, es Menschen ich, du bist die Mann und geseht
er zu diesem Flaminus (Gott)

Flaminus

Nur noch zu haben Gold, das wird dich prägen!
Gedachte, Gott der Füllstube die
die Axt, eine drehen, dann wird ein Flaminus
ist Flaminus, so ist die Welt von Flaminus
das ist die Welt, die Welt ist die Welt!
Ich habe mich, Flaminus, der Schatz
hat noch in einem Flaminus Mann!
von es sich nicht zu Flaminus werden,
wenn er sich selbst in Gott verwandelt hat!
O, der Gott, Flaminus, wie sich diese erregt!
Doch, er nicht, was man Flaminus sagen
vermuten Flaminus, das ist die Flaminus!

(Er geht ab)

Lucius

Na also, gut getroffen, Servilius, adieu und
empfehl mich deinem ehrenwerten Lord, meinem
vorzüglichen Freunde.

Servilius

Mit Euer Gnaden Erlaubnis, mein Herr sendet —

Lucian

Was sendet er? Ich bin deinem Herrn schon so
sehr verpflichtet — er sendet immer. Sag mir, wie
könnte ich mich ihm einmal erkenntlich zeigen?
Und was sendet er jetzt?

Servilius

Bloß eine Bitte sendet er euch jetzt, mein
gnädiger Herr; er bittet euch, ihm so schnell als
möglich mit fünfzig Talenten auszuhelfen.

Lucius

Ich weiß, der gute Lord spaßt nur mit mir;
nicht fehlen ihm Talente ja fünfhundert.

Servilius

Doch fehlt ihm jetzt die weit geringere Summe.
Bedürft er's nicht zum Äußersten, Mylord,
würd ich nicht halb so eifrig in euch dringen.

Lucius

Ja sprichst du denn im Ernst, Servilius?

Servilius

In vollem Ernst, bei meiner Seel, Mylord.

Lucius

Welch ein gottverlassenes Tier war ich, mich
eben vor einer so gelegenen Zeit von allem Gelde
zu entblößen, da ich mich hätte als einen Mann von
Ehre zeigen können! Wie unglücklich trifft es sich,
daß ich durch einen kleinen Einkauf gerade am
Tage vorher, nun einen großen Teil meiner Ehre
einbüßen muß! — Servilius, ich rufe die Götter zu
Zeugen, ich bin nicht imstande es zu tun; umso mehr
Vieh, sage ich noch einmal! — Ich wollte soeben Ti mon
selbst ansprechen, das können diese Herren bezeugen;
aber jetzt möchte ich um alle Schätze von Athen
nicht, daß ich es getan hätte. Empfehl mich an-
gelegentlich deinem ehrenwerten Gebieter; ich hoffe,
sein Edelsinn wird deshalb nicht schlechter von mir

26

Dritte Szene

Zimmer in Sempronius' Hause.
(Sempronius tritt auf mit Lucilius)

Sempronius

Mich gerade sucht er aus vor allen andern?
Warum nicht Lucius und nicht Lucullus?
Und auch Ventidius ist zu Geld gekommen,
den er vom Kerker losgekauft. Die drei
sind wahrlich ihm zu Dank verpflichtet.

Lucilius

Herr,

geprüft sind sie und falsches Gold gefunden;
sie weigerten ihm alle.

Sempronius

Weigern ihm?
Ventidius und Lucius und Lucullus?
Alle drei? Und nun schickt er zu mir?
Das zeigt in ihm von wenig Lieb und Urteil!
Ich muß die letzte Zuflucht sein? Drei Ärzte,
nachdem sie Geld von ihm gezogen, geben
ihn auf, und ich, ich soll ihn heilen?
Das nehm als Kränkung ich, mich setzt er nach
ganz ohne Grund, ich war der erste, den
er anzusprechen hatte, denn bekanntlich
war ich der erste ja, der überhaupt
von ihm etwas empfangen hat. Und nun
soll ich, wenn's einmal zu vergelten gilt,
erst nach den andern kommen? Nein, dies würde
nur Gegenstand des Spotts für eben diese,
die sich dann brüsten könnten, als ein Narr
nur ständ' ich da vor den Zuvorgekommenen
und allen andern. Was denn fällt ihm ein!
Dreimal die ganze Summe gäb' ich willig,
hätt er mich als den ersten ausersehn,
so war mein Herz bereit, ihm zu willfahren
aus Dankbarkeit. Das hat er nun davon:
Ausflüchte von den andern, die er vorzog.
Die klare Antwort sei von mir bestellt:
Wer mich nicht ansieht, sieht von mir kein Geld!
(Er geht ab.)

21

Lucilius

Geh hin, du braver Schurke, dem's gelang,
sich selbst zu imponieren! Jetzt ist's aus.
Das war die beste Hoffnung meines Herrn.
Nun sind, bis auf die Götter in der Not,
alle geflohn; nun sind die Freunde fort.
Die Tür, die niemals ihren Riegel kannte
durch manch gastfreies Jahr, muß jetzt sich schließen,
um den Gewahrsam ihrem Herrn zu leihn.
Dahin der falschen Freunde Saus und Braus —
wer nicht sein Haus konnt wahren, schließt sein Haus.

(Er geht ab.)

+ Vorher

Dritte Scene

Stimmung in Sempronius' Hause
(Sempronius tritt aus dem Hause)

Sempronius

Mich gerade suchst du aus allen andern?
Weshalb nicht lieber mein Lachsel?
Und nach Verzicht auf ein Geld bekommen
den er vor mir her herbeilief. Das ist
sich wahrlich nicht zu lächerlich verhalten.

Lachsel

Herr
gehört nicht ein und selbes Geld geblieben
sie wüßten nicht die

Sempronius

Weißt du?

Verstand und Lachsel und Lachsel?
Allein? Das nun schickst du zu mir?
Du hast in ihm von ganzem Lachsel und Lachsel?
Lachsel die ich zu mir herbeilief. Das ist
nachdem sie Geld von ihm erworben hat
die auch nicht von ihm herbeilief.
Das ist die Lösung der Sache. Ich will
ganz ohne Geld, wie der alte Lachsel
erwähnt, zu ihm gehen. Ich will
von ihm etwas erproben. Ich will
sich nach dem andern Lachsel. Ich will
nachdem ich die Sache in die Hand
die ich dort finden können als die Frau
ausdrückt, die ich die Lösung der Sache
ist. Ich will. Ich will.
Dann die ganze Sache ist die Lösung
die ich nicht an ihm erproben
so war mein Lachsel. Ich will
ausdrücken. Das ist er nun davon
ausdrücke was den andern die er
Die ganze Lösung ist die Lösung
Ich will nicht an ihm, nicht von mir kein Geld
(Er geht ab)

Lachsel

Ich will die ganze Sache die Lösung
die ich nicht an ihm erproben
so war mein Lachsel. Ich will
ausdrücken. Das ist er nun davon
ausdrücke was den andern die er
Die ganze Lösung ist die Lösung
Ich will nicht an ihm, nicht von mir kein Geld
(Er geht ab)

Vierte Szene

Vorhalle in Timons Hause.

Es treten auf die Diener der Gläubiger und der Wucherer.

Varro's Diener

Hortensius und Titus, guten Tag.

Titus

Euch gleichfalls, guter Varro.

Hortensius

Lucius!

Wie treffen wir uns hier?

Lucius Diener

Und, wie ich glaube,
führt ein Geschäft uns alle her; denn meins
ist Geld.

Titus

→

Und das ist ihrs und/unsers.

1. Act 7 L 3

Philotus

War denn Lord Timon noch nicht sichtbar?

Lucius Diener

→ Nein. →

Philotus

Mich wundert's; schon um sieben strahlt' er sonst.

Lucius Diener

Ja, doch sein Tag ist kürzer jetzt geworden.
Seht, des Verschwenders Lauf gleicht dem der Sonne,
doch er erneut sich nicht wie sie. Ich fürchte,
in Timons Beutel ist es tiefer Winter.

Philotus

Das haben alle unsre Herrn zu fürchten.

Titus

Jetzt aber merkt auf etwas Sonderbares.
Dein Herr schickt dich nach Geld?

Hortensius

Gewiß, er tut es.

Vierte Scene

Horstius und Titus

Es treten die beiden ein, Horstius und Titus

Horstius

Horstius und Titus, ersten Tag

Titus

Es ist gleichfalls erster Tag

Horstius

Lucius!

Wie kamen wir aus hier?

Lucius Diener

Und wie ich stand

Und ein Gesandter uns die hier, denn wir
zu Geld

Titus

Und das ist hier und dort

Philon

Was denn doch Timon noch nicht schauen?

Lucius Diener

Nein

Philon

Mich erwartet; schon nur schon steht er sonst

Lucius Diener

Es doch kein Tag im kurzen sein erwarten
sonst ein Gesandter, das ist der Sonntag
und er kommt sich nicht wie ein Tag
im Timon, denn es ist ein Winter

Philon

Das haben alle ihre Herrn zu machen

Titus

Jetzt aber nicht auf etwas Sonderbares
Das Gesandte dich nach Geld?

Horstius

Gewiß, er ist es

Titus

Und trägt Juwelen, die ihm Timon schenkte,
für die ich wieder Geld zu holen habe.

Hortensius

's ist gegen mein Gemüt.

Lucius Diener

Ja, wundersam.

Timon bezahlt, was niemals er bekam.
Als wenn dein Herr, weil er Juwelen trägt,
sich dafür Geld von Timon geben ließe!

Hortensius

Ich bin des Auftrags satt, die Götter wissen's:
sehr viel bekam mein Herr, als Timon reich.
Sein Undank macht dies jetzt dem Diebstahl gleich.

Varros Diener

Drei Tausend meine Forderung; und deine?

Lucius Diener

Fünf.

Varros Diener

Das ist viel, und nach der Summe scheint's,
dein Herr war ihm vertrauter als der meine.

(Flaminius tritt auf.)

Titus

Einer von Timons Dienern!

Lucius Diener

Flaminius, auf ein Wort! Ich bitte dich, ist dein
Herr bereit, herauszukommen?

Flaminius

Nein, das ist er nicht!

Titus

Wir erwarten Seine Gnaden; ich bitte dich, tu
ihm das zu wissen.

Flaminius

Ich habe nicht nötig, es ihm wissen zu lassen,
er weiß es selbst. Hier wendet euch an diesen!

(Flaminius geht ab)

(Flavius tritt auf, in einen Mantel verhüllt.)

Titus

Und was hast du denn Timon gesagt,
in der ich wieder dich zu sehen habe.

Horatius

Ich gegen mein Gewiss

Lacus Diener

Ja, wunderbar

Timon besitzt was niemand zu bekam.

Als wenn dich hier wieder zu sein

ist, das ist ein Geschenk von Timon selbst

Horatius

Die miches Antrags an die Götter wieder

gibt es doch nicht mehr, Timon selbst

Son Gottesdienst, das ist ein Geschenk

Varrus Diener

Dieses Tausend meine Forderung und dann

Lacus Diener

Fant

Varrus Diener

Das ist die und nach der Sprache

das hier ist ein Geschenk als der

(Lacus Diener)

Titus

Einer von Timons Diener

Lacus Diener

Flaminius, ein Wort, das ich dir

ist ein Geschenk

Flaminius

Nein, das ist er nicht

Titus

Wir erwarten Seine Gnade; ich bin

ihm das zu wissen

Flaminius

Ich habe nicht nötig, es ihm

zu sein, es selber hier wendet

(Lacus Diener)

(Lacus Diener, in einem

Lucius Diener

Ist der Verhüllte nicht sein Hausverwalter?
Er geht in einer Wolke fort. Erlaubt, Herr —

Flavius

Was wollt ihr von mir haben?

Titus

← Unsre Gelder! ←

Flavius

Sonst wollt ihr nichts? Weshalb nicht brachtet ihr die Rechnungen, als eure Herren schwelgten an Timons Tisch? Geschmeichelt haben sie und nicht gemahnt, verschluckten ihre Zinsen mit ihrem Fraß. Ihr tut euch selbst zu nah, daß ihr mich reizt; laßt ruhig mich von hinnen; mein Herr kann jetzt mit mir den Haushalt enden; ich bin mit Rechnen fertig, er mit Spenden!

Lucius Diener

Ja, doch die Antwort dient nicht.

Flavius

← Dient sie nicht, L! ←

+ 2/1

offt besser sie als ihr; denn ihr dient Schelmen! (Er geht ab.)

Varros Diener

Was murmelt da der abgedankte Herr?

Philotus

Das ist einerlei; er ist arm und das ist Strafe genug für ihn. Wer kann freier sprecher, als der, der kein Dach über dem Kopf hat? Solche Leute dürfen auf große Häuser schimpfen.

(Servilus tritt auf.)

Titus

Hier ist Servilius; nun werden wir wohl irgend eine Antwort bekommen.

Servilius

Wenn ich euch bitten darf, ihr guten Herrn, so kommt zu einer andern Stunde wieder, ich will's euch danken; denn, glaubt meinem Wort, mein Herr ist außerordentlich verstimmt. Sein heitrer Sinn hat gänzlich ihn verlassen: denn er ist krank und muß sein Zimmer hüten.

Lucius Diener

Es hat in einer Woche noch keinen Mann
für die Verhülle nicht sein Hausverwalter?

Flavius

Was wollt ihr von mir haben?

Titus

Unser Geld!

Flavius

Wohin wollt ihr das Geld? Weshalb nicht lassen
die Handwerker, die sonst für den Bau
an Tagelohn bezahlt werden, wenn sie
nicht den gewöhnlichen Lohn bekommen?
Mit dem Geld, das ich euch gebe, könnt
ihr die Arbeiter bezahlen, die für den
Bau der Verhülle sind, und die Handwerker
kann ich mit dem Geld bezahlen, das ich
von euch bekomme, wenn er mit dem

Lucius Diener

Ich habe die Arbeiter nicht

Flavius

Dient sie nicht

Ich habe sie als ihr; das ist mein Vermögen
(für euch)

Varro Diener

Was macht es der abgehende Herr?

Paulinus

Das ist ein Mann; er hat mich und das ist
mein Vermögen. Was kann er mir noch
für die Verhülle geben? Ich habe die Leute
für die Verhülle bezahlt.

(Gehet aus)

Titus

Hier ist Servilius; nun wachet ihr wohl
eine Antwort bekommen.

Servilius

Was macht er denn dort, der gute Mann?
Er kommt zu einer solchen Stunde wieder,
ich will euch danken, denn ich habe euch
mein Vermögen für die Verhülle gegeben.
Ich habe es denn doch schon für die Verhülle
gegeben, er hat keine und wird sich nicht

Lucius Diener

Das Zimmer hütet mancher, der nicht krank ist,
und, ist er leidend, sollt er, mein ich,
um so viel eher seine Schulden zahlen,
um freizumachen sich den Weg zum Himmel.

Titus

Dies können wir für keine Antwort nehmen.

Flaminius (drinnen)

Servilius! komm und hilf! Mylord, Mylord!

(Timon tritt auf in einem Anfall von Raserei, Flaminius folgt ihm.)

Timon

Was, sperrt die eigne Tür den Durgang mir?
Stets war ich frei, nun ist mein Haus mein Kerker?
Der Platz, der Lust geweiht, zeigt er nun auch,
wie alle Menschen, mir ein eisern Herz?

Lucius Diener

Mach dich an ihn, Titus!

Titus

Mylord, hier ist meine Verschreibung!

Lucius Diener

Und meine!

Hortensius

Und meine!

Varros Diener

Und meine, Herr!

Philotus

Alle unsre Verschreibungen!

Timon

So schlagt mich nieder, spaltet mich zum Gürtelt

Lucius Diener

Mein bester Herr!

Timon

→ Preßt aus dem Herzen Geld! →

Titus

Funfzig Talente hier!

Timon

→ Nehmt Blut als Zins! →

Lacius Diener

Das Zimmer nicht mancher der nicht krank ist
um so viel eher eine Schindler wählen
und sich nicht so sehr dem Weg zum Himmel

Titus

Dies können wir für keine Antwort nehmen

Flaminus (kommt)

Sie ist gekommen und ich habe mich

in dem Augenblick verabschiedet, da ich nicht

Timon

Verzeihen Sie, ich habe den Degen
in der Hand und ich bin nicht
der Mann, der sich für einen
Krieg zu erheben vermag

Lacius Diener

Mach dich an die Arbeit

Titus

Wird die Arbeit nicht

Lacius Diener

Und wenn ich

die Arbeit

Und wenn!

Vatros Diener

Und wenn, Herr!

Plinius

Alle meine Verbundenen

Timon

So haben mich nicht mit dem Ganzen

Lacius Diener

Mein Herr!

Timon

Probiere das dem Herrschen

Titus

Fruchtig, Talente

Timon

Nicht Blut als Zins!



Lucius Diener
Fünftausend Kronen!

Timon

Eben so viel Tropfen!

Und ihr? Und ihr?

Die Diener

Mylord! Mylord! Mylord!

Timon

Reißt mich in Stück' und tötet euch die Götter!
(Er geht ab.)

Hortensius

Laßt ihn gehen. Man sieht wohl, unsre Herren
mögen ihre Mützen nach ihrem Gelde schmeißen; diese
Schulden kann man wohl verzweifelte nennen, da ein
Rasender sie bezahlen soll. Kommt! (Sie gehen alle ab.)

(Timon kommt zurück mit Flavius.)

Timon

Sie nahmen Luft und Atem mir, die Sklaven.
Nicht Gläubiger — nein, Teufel waren diese!

Flavius

Mein teurer Herr!

Timon

Und könnt's nicht so geschehn?

Flavius

Was meint ihr, Herr?

Timon

Jawohl, so soll es sein!

Schnell, Flavius, lade mir die Freunde wieder,
Lucullus, Lucius und Sempronius, alle!
Ich will die Schuffte noch einmal bewirten.

Flavius

Mylord, ihr sprecht nur aus zerstörtem Sinn:
es ist nicht so viel übrig, zu bereiten
ein mäß'ges Mahl.

Timon

Still, sag ich dir, kein Wort,
und keine Sorge! Alle lädst du, alle!
Daß noch einmal herein die Schelmzucht breche —
absol meinem Koch besorg ich schon die Zechel
(Sie gehn ab.)

mit



Fünfte Szene
Vorhof des Senats.

Alcibiades

»D'rum sei verbannt auf ewig!« Welch ein Wahrspruch,
 der einstens den Verbanner niederwirft
 zu Füßen des Verbannten. Ich verbannt?
 Bannt eure Torheit, euren Wucher bannt,
 der den Senat entehrt! Ich schlug den Feind,
 indes ihr feilschtet, eure Gelder zähltet,
 um sie auf hohe Zinsen auszuleihn;
 in all der Zeit ward ich nur reich an Narben.
 Und dafür das? Und dafür nichts als das?
 Ist das der Balsam, den in Feldherrnwunden
 du gießest, wuchrischer Senat? Verbannung?
 Zur Ehre wird sie und zum würd'gen Grund,
 den Streich auf diese Stadt zu tun. Nun juble
 mein tatenloses, mißvergnühtes Heer!
 Der findet heimwärts, der zum Ausgang fand.
 Auf Wiedersehn mit dem, den ihr verbannt!

(Er geht ab.)

11

12

13

Fünftes Buch
Vom 1. bis 2. März

Alphabet

Das Alphabet ist ein Zeichen für die Lauter
die in der Sprache vorkommen. Es besteht aus
26 Buchstaben, die in zwei Reihen angeordnet
sind. Die obere Reihe enthält die Buchstaben
A bis Z, die untere Reihe die Buchstaben
a bis z. Die Buchstaben A bis Z sind
groß geschrieben, die Buchstaben a bis z
klein geschrieben. Die Buchstaben A bis Z
sind die Anfangsbuchstaben der Wörter, die
in der Sprache vorkommen. Die Buchstaben
a bis z sind die Buchstaben der Wörter,
die in der Sprache vorkommen. Die Buchstaben
A bis Z sind die Anfangsbuchstaben der
Wörter, die in der Sprache vorkommen. Die
Buchstaben a bis z sind die Buchstaben
der Wörter, die in der Sprache vorkommen.
(12. 2. 20)

Sechste Szene

(Timons Prunksaal. Musik, Tafeln sind gedeckt, die Diener warten auf. Die Lords von verschiedenen Seiten kommend.)

Lucullus

Ich glaube, dieser würdige Mann wollte uns neulich nur auf die Probe stellen.

Lucius

In diesem Gedanken begegnen wir uns. Ich hoffe, es steht nicht so schlimm mit ihm, wie er bei der Prüfung vorgab.

Lucullus

Nach dem, was dies neue Gastmahl verheißt, kann es wohl nicht sein.

Sempronius

Das denke ich auch. Wegen wichtiger Geschäfte hätte ich ablehnen müssen, aber seine Einladung war so dringend, daß ich mich entschloß, sie anzunehmen.

Lucullus

Ganz mein Fall. Es tut mir leid, daß meine Kasse zufällig ganz erschöpft war, als er zu mir schickte, Geld aufzunehmen.

Lucius

Auch mir ist es sehr peinlich, da ich nun doch sehe, wie die Sachen eigentlich stehen.

Lucullus

Jedem von uns dürfte es so gehn. Wie viel wollte er von euch?

Lucius

1/2 Funfzig Talente. Und von euch?

Lucullus

1/2 Funfzig Talente — hier kommt er.

(Timon tritt auf mit Gefolge.)

Timon

Von Herzen begrüßt, ihr drei edlen Männer! — Wie geht es euch? *

Lucullus

Gut, weil ich von Euer Gnaden Wohlergehen höre.

Sechste Szene

Der Herrmann, der Herrmann und der Herrmann
Der Herrmann und der Herrmann

Lucius

Ich kenne dich, weißt du Mann, wenn ich
sich nicht hat die Hand stehen.

Lucius

In dieser Gedanken, wenn ich mich nicht
sich nicht hat die Hand stehen.

Lucius

Nach dem, was die Hand hat die Hand
sich nicht hat die Hand stehen.

Symposium

Das ist die Hand hat die Hand
sich nicht hat die Hand stehen.

Lucius

Das ist die Hand hat die Hand
sich nicht hat die Hand stehen.

Lucius

Das ist die Hand hat die Hand
sich nicht hat die Hand stehen.

Lucius

Das ist die Hand hat die Hand
sich nicht hat die Hand stehen.

Lucius

Das ist die Hand hat die Hand
sich nicht hat die Hand stehen.

Lucius

Das ist die Hand hat die Hand
sich nicht hat die Hand stehen.

Timon

Von Hand hat die Hand
sich nicht hat die Hand stehen.

Lucius

Das ist die Hand hat die Hand
sich nicht hat die Hand stehen.

Lucius

Die Schwalbe folgt dem Sommer nicht freudiger,
als wir Euer Gnaden.

Timon

Und verläßt den Winter nicht lieber; solche
Sommervögel sind die Menschen. — Ihr Herren,
unser Mahl wird dieses langen Wartens nicht wert
sein, weidet eure Ohren indes an der Musik, wenn
Trompetenklang ihnen keine zu harte Speise ist.
Wir wollen alsbald beginnen.

Lucullus

Ich hoffe, ihr seid mir nicht böse, mein edler
Lord, daß ich euch neulich einen leeren Boten zu-
rückschicken mußte.

Timon

Ach, laßt euch das nicht nahegehn,

Lucius

Mein edler Lord, ich bitte gleichfalls —

Timon

Ach guter Freund —

Sempronius

Ich möchte zu meiner Entschuldigung —

Timon

Was denn — Die Speisen kommen schon!
(Das Bankett wird hergerichtet.)

Lucius

Wirklich, mein höchster verehrter Lord, ich bin
krank vor Scham, daß ich, als ihr neulich zu mir
sandtet, ein so unglücklicher Bettler war.

Timon

Denkt nicht weiter dran/

Lucius

Hättet ihr nur zwei Stunden früher geschickt —

Lucullus

Was mich anbelangt —

Sempronius

Ich kann nur sagen —

Timon

Aber macht euch doch darüber keine Sorgen! —
Kommt, bringt alles zugleich!

Lucullus

Lauter verdeckte Schüsseln!

Lucius

Ein königliches Mahl, das will ich wetten.

Sempronius

Daran ist nicht zu zweifeln — wie nur Geld
und Jahreszeit es liefern können!

Lucullus

Was gibts Neues, Sempronius? X

Sempronius

Alcibiades ist verbannt; habt ihr davon noch
nicht gehört?

Lucullus

Alcibiades verbannt?

Lucius

Wie denn? wie denn?

Timon

Meine würdigen Freunde, wollt ihr nicht näher
treten?

Sempronius

Nachher mehr davon. Hier steht uns ein exquisiter
Schmaus bevor.

Lucius

Ja, er ist noch der Alte.

Lucullus

Na, aber ob's dauern wird?

Sempronius

Ja, das freilich —

Lucullus

Ich verstehe euch.

Sempronius

Ich kann nur sagen —

Timon

Au er macht sich doch selber keine Sorgen,
kommt, bringt alles zurecht!

Lucius

Ja, der verdeckte Schmeichler!

Lucius

Ein köstliches Mahl, das will ich wissen.

Sempronius

Dann ist noch zu wünschen, — was zum Glück
und Jahre lang es nicht können!

Lucius

Was gibt's denn, Sempronius?

Sempronius

Alles das ist verbannt, hab' ich davon noch
nicht gehört?

Lucius

Alles das verbannt?

Lucius

Wie denn, wie denn?

Timon

Meine liebsten Freunde, wohl für nicht nahe
ufern?

Sempronius

Nachher nicht davon. Hier steht man's zurecht,
Schmaus bevor.

Lucius

Ja, er ist noch der Alte.

Lucius

Na, aber ob's dann wird?

Sempronius

Ja, das heißt —

Lucius

Ich verstehe auch.

Timon

Ein jeder an seinen Platz, mit der Gier, als wollte er zu den Lippen seiner Geliebten eilen: an allen Plätzen wird man gleich bedient. Macht kein Zeremonien-Gastmahl daraus, daß die Speisen kalt werden, ehe man über den ersten Platz einig ist. Setzt euch, setzt euch! Die Götter fordern unsern Dank!

O ihr großen Wohltäter! Sprengt auf unsre Gesellschaft Dankbarkeit herab! Teilt uns von euren Gaben mit und erwerbt euch Preis; aber behaltet zurück für künftige Gabe, damit eure Gottheiten nicht scheel angesehen werden. Verleiht einem jeden genug, damit keiner vom andern zu borgen braucht. Denn zwänge die Not eure Gottheit, von den Menschen zu borgen, so würden die Menschen die Götter im Stiche lassen. Macht das Gastmahl beliebter, als den Mann, der es gibt! Laßt keine Gesellschaft von zwanzig ohne sechs Bösewichter sein; wenn zwölf Frauen dabei sind, so laßt ein Dutzend von ihnen sein, was sie sind. — Den Rest eures Trosses, o ihr Götter! — die Senator en von Athen, zusammt der gemeinen Zeche des Pöbels — was in ihnen noch Hoffnung auf Verderben zuläßt, macht zur Vernichtung reif! Was diese meine anwesenden Freunde betrifft — da sie mir nichts sind, so segnet sie in nichts, und zu nichts sind sie mir willkommen!

Deckt auf! Nun leckt, ihr Hunde!

(Die Schüsseln werden aufgedeckt, sie sind alle voll warmen Wassers.)

Mehrere (durcheinander)

H alle

Was will der Lord? Was hat er vor? Was meint er?

Wie Kind!



Timon

Nie werde euch ein bessres Mahl zu teil, ihr Maulfreundrotte! Dampf und laues Wasser ist eure Tugend. Dies ist Timons Letztes: von euch mit Schmeichelein geschminkt, wasch ich sie ab, spritz euch das Spülicht ins Gesicht —

(Er spritzt ihnen Wasser ins Gesicht.)

daß es nur zischt wie eure Lüge! So ist's abgetan. Lebt lang und greuelvoll, ihr lächelnden, abscheulichen Schmarotzer, Hofnarrn des Glücks, Fraßfreunde, Tagesfliegen,

Timon

Ein jeder in seinem Platz mit der Güte, als
wäre er ein Lippen seiner Gedanken ein
einzelne Platte und nicht einen Teil davon.
Ein jeder in seinem Platz mit der Güte, als
wäre er ein Lippen seiner Gedanken ein
einzelne Platte und nicht einen Teil davon.

O die großen Wohlthat! So ergeht auf meine O-
der die Dank, kein Hand! Ich bin von einem
Gott und die gewohnt mich Platte, aber wenn
ich mich die kleine Gabe, dann eine Platte
nicht gewohnt angestrichen werden, verändert zu
ich in großer Hand, wenn man anders zu
traue. O die großen Wohlthat! So ergeht auf meine O-
der die Dank, kein Hand! Ich bin von einem
Gott und die gewohnt mich Platte, aber wenn
ich mich die kleine Gabe, dann eine Platte
nicht gewohnt angestrichen werden, verändert zu
ich in großer Hand, wenn man anders zu
traue.

Was ist das? Was hat er vor? Was
meint er?

Timon

Ne, wozu auch ein solches Maß zu sein,
im Mann, nicht der Gabe und laus Wasser
ist er ein Teil, die Timon's Leise:
von dem die Schmeichelei geschminkt, was ich
sie ist, auch das schenkt ins Gesicht
das es im Gesicht wie eine Laus! So
ist er ein Teil, die Timon's Leise:
von dem die Schmeichelei geschminkt, was ich
sie ist, auch das schenkt ins Gesicht
das es im Gesicht wie eine Laus! So

H. Arr

schwerfüßige Sklaven, Wolken, Wetterhähne,
ihr Mörder mit Lebewohl auf ihrer Lippe,
und Wölfe, die die Pfote dargereicht!
Von Mensch und Vieh jedwede Art von Krankheit
sie überschupp' euch ganz! — Was, gehst du fort?
Nimm deinen Trank erst mit — auch du, und du —

1/2 x

(Er wirft ihnen die Schüsseln nach und treibt sie hinaus)

bleibt, ich will Geld euch leihn, von euch nicht borgen —
Was? Alles läuf'? Hier habt ihr noch die Reste
Nur Schurken lad ich mir als Ehrengäste!
Verbrenne, Haus! Versink, Athen! Verhaßt
dem Timon sei, was Menschlichkeit umfaßt

1/2 !

H. Arr - Lucius
L!

(Er stürzt davon.)

(Einige der Lords kommen zurück.)

Lucullus

Wo ist mein Rat?

Hock
H. Arr

Lucius

Ich habe meine Kappe verloren!

H. Arr

Lucullus

Timon ist toll.

Lucius

Ich spür's in den Gebeinen.

Sempronius

Einst warf er mit Juwelen, jetzt mit Steinen! (Alle ab.)

Sempronius

habt ihr meine (Wolke) mir abgelesen? Nichts! Macht er mich ja so
und ist er ja) man hat ja doch abgelesen!

Lucius
Sempronius
H. Arr
H. Arr
Sempronius
H. Arr

schwarzes Sklaven Wolk, Wenn ich
im Mörder mit Lebwohl auf ihrer Lüge,
und Wolk die die Fild' d'gericht,
Von Mensch und Wolk jedoch die von Menschen
die Übersetzung auch kann — Was, wenn du bist?
Nimm denen Tausch erst hat — auch da sind sie —
Es wird ihnen die Sonne nach und nach zu haben
Bleibt ist will Ocht erch sein, von auch nicht haben —
Was Alles hat? H er hat die noch die keine
Für Schenken ist ich mit die Frenschel
Versteht, Janet Versteht, Janet Versteht
dem Timon sei, was Menschlich ist, ist
auch davon

Einige der Länd' kommen zuhause

Laculus

Wo ist mein Riß?

Laculus

Ich habe meine Kappe verloren!

Laculus

Timon ist tot.

Laculus

Ich spür's in den Gelenken.

Symphonias

Erst wart er mit Juwelen, jetzt mit Stacheln (A. 2.)

Siebente Szene

Feld.
(Timon tritt auf.)

Timon

Laß mich noch einmal auf dich schau'n, du Mauer,
 die diese Wölfe birgt! ~~Tret~~ in die Erde,
 schütz ~~mich~~ Athen! Matronen, laßt euch los,
 empört euch, Kinder! Sklaven, reißt an euch
 den Platz der Senatoren/ Bankrottierē,
 heraus das Messer für des Gläubiger Hals!
 Auf, Magd, ins Bett des Eheherrn,
 die Frau ist im Bordell! Du junger Sohn,
 dem lahmen Vater nimm die Krücke weg,
 und schlag ihm aus das Hirn! Furcht, Frömmigkeit,
 und Sitte, Zucht und Glaube, Recht und Wahrheit,
 stürzt euch vernichtend in euer Gegenteil
 und stellt das Chaos her! — Pest, Menschwürger,
 häuf deine mächtigen, gifterfüllten Fieber
 auf diese Stadt, zum Falle reif! Du ~~himmelm~~
 die Würdenträger krümm', daß ihre Glieder
 lahm sind gleich ihren Herzen! Atem stecke
 den Athenen an/ Unheil und Eiterbeule
 sei ganz Athen, und ewiger Aussatz sei
 die Ernte. Du, des Abscheus würd'ge Stadt,
 nichts nehme ich von dir mit als Nacktheit! Nimm
 nun auch noch das, mit hundertfachen Flüchen.
 Timon geht in den Wald; das wildeste Tier
 zeigt dort mehr Lieb' ihm/ als die Menschen hier.
 Auf ganz Athen, hört, Götter insgesamt,
 auf Stadt und Land all eure Blitze flammt!
 Lähmt alle Lust, laßt alle Lieb' yahmen —
 niemals den Menschenhaß des Timon! Amen.

→ A
m
P

H
ganz Athen

H auf

H wie

!! Gar

1' Lad

H, L Kyezi

L

then

H Infusion

H nun 1 i

4 1/2 mit 1 an

1/3

1,

H' erl

H
+ +
(H. M. M. M.)

